

Warum moderate Anhebungen der Unterrichtsverpflichtung zu dramatischen Einbußen bei der Unterrichtsqualität führen (Beispielrechnung)

Beitrag von „Silicium“ vom 17. Januar 2012 17:35

Nele

Was würden denn alles für Probleme wegfallen?

Eines der Dinge, die ich als sehr positiv ansehe ist, dass ich einen Teil der Arbeit (Korrekturen, Unterrichtsvorbereitung) gemütlich zu hause machen kann. Was für einen Vorteil hätte eine Anwesenheitspflicht mit Stechuhr?

Ich meine klar, wenn man nach hause kommt und nichts mehr tun muss für die Arbeit, dann ist das schon ein schönes Gefühl. Aber dafür immer in der Schule bleiben müssen?

Was ist, wenn ich besonders zeitökonomisch arbeite? Dann habe ich, wenn ich keine Rechenschaft über die Stunden ablegen muss beim Heimarbeitsmodell früher frei.

Wenn ich beim Modell mit Stechuhr schnell (und gut) korrigiere zum Beispiel, dann komme ich vielleicht sogar nicht auf meine Stunden. Dann lohnt sich Trödeln ja auch ein Stück weit.

Auch muss ich ganz ehrlich sagen, dass unter den Bedingungen (alle Lehrerzimmer, die ich bislang gesehen habe würden jedem Hühnermastbetrieb eine Klage wegen zu geringen Platzes einbringen, dazu der Lärm, kein eigener Computer usw.), die die Schule bietet, gar kein anständiges Korrigieren oder Vorbereiten drin ist.

Das gute ist, dass ich als Chemielehrer zumindest in die halbwegs stille Chemievorbereitung gehen könnte. Aber im Lehrerzimmer ist, zumindest an der Schule an der ich war, ein ständiges Kommen und Gehen und Labern.

Die Kosten beziehst Du auf das Hin- und Herfahren?

Finde ich ein hochinteressantes Thema!